



# einKLANG

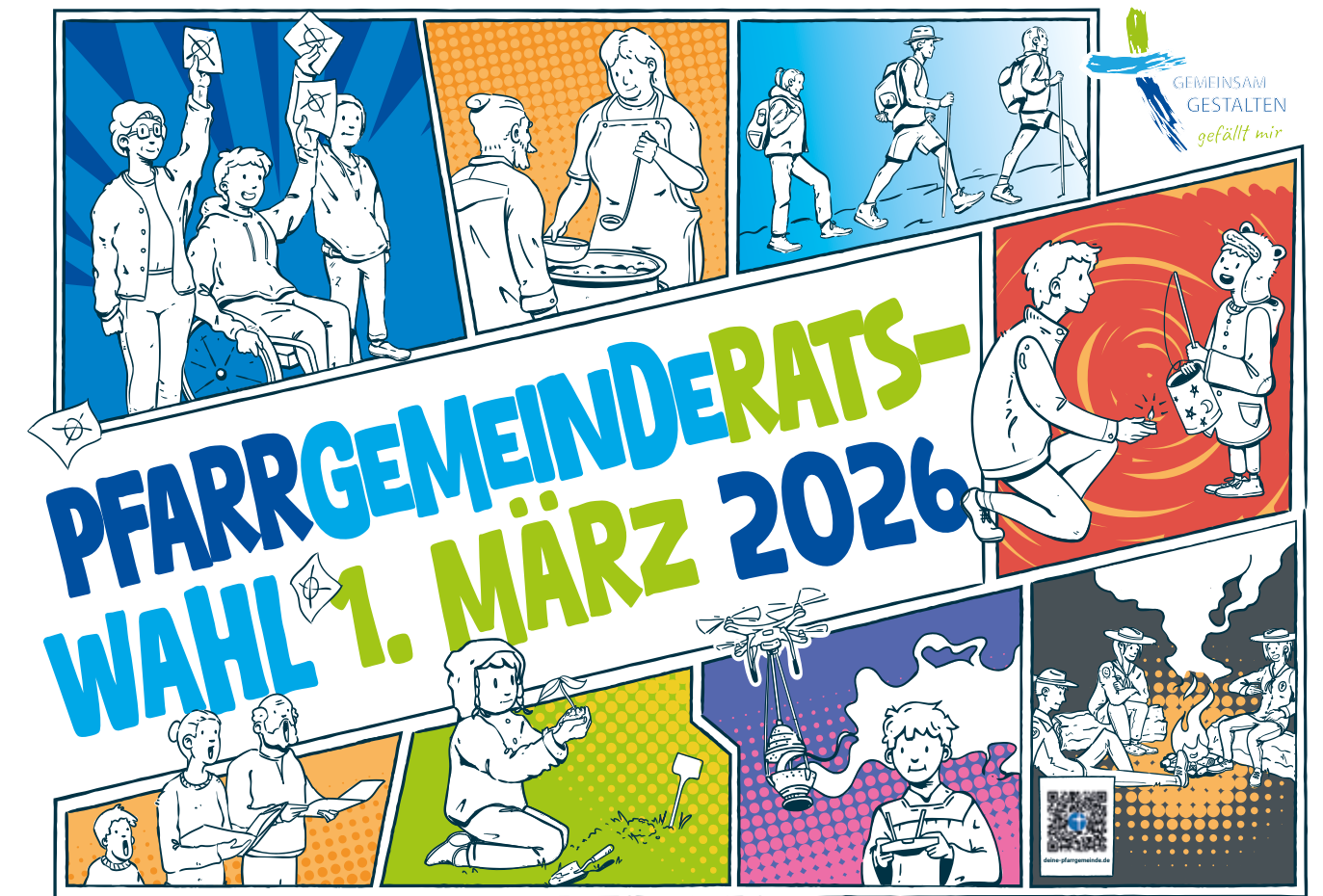
Pfarrbrief des katholischen Pfarrverbandes Trostberg





# ÜBERSICHT

1	Titelseite	23	Erntedank im PV
2	Inhaltsangabe	24	Erntedank im Kiga St. Andreas
2	Weihnachtsgruß	25	Pilgerübernachtung
3	PGR -Wahl 2025	26	Dorbackoffen Lindach
4	Leitartikel: Über-Gänge	27	Romwallfahrt des Seelsorgeraums Oberes Alztal
5	Krankenhausbesuchsdienst	28	Gemeinschaftsgottesdienst in Baumburg
6	Der neue Papst Leo	28 bis 29	Senioren aktiv
7	Ehrenamt: Blick hinter die Kulissen	30 bis 31	Ferienprogramm: Rückblick 2025
8	Zusammenlegung der Pfarrbüros	32 bis 33	Kolping aktuell
9	Dekanatsliturgietag	33	Weihnachtskrippe
10	Jubiläum Stefan Franek	34	Kolping Programm
11	Caritas-Projekt	35	KDFB: Rückblick 2025
12	Neue Ministranten für die Schwarzau	36	St. Martinsumzug in Lindach
13	Neuer Ministrant für St. Andreas	37	Bittgang St. Wolfgang
13	KDFB: Abendlob im Rosengarten	37	„Miniwashing“ - Ministranten gehen baden
14	Zum Nachdenken: Abschalten	38 bis 39	Kinderseite
15	Der Liebesbund	40 bis 41	Einladung: Sternsinger
16 bis 17	Berggottesdienste im PV	41	Erntedank in OFK
18 bis 19	Pfarrfest zum Patrozinium	42	Einladung: Rauhachtandacht
20	Tiersegnung	43	Kirchenmusik an Weihnachten
20	Kräuterbuschen	43	Info aus Lindach
21	Pfarrwallfahrt nach Feichten	43	Impressum
22	Maiandacht in Mögling	44	Kirchgeld



## Frohe Weihnachten

Das Redaktionsteam des Pfarrbriefs „Einklang“ bedankt sich bei all denen, die zum Gelingen des Pfarrbriefs beitragen:

Verteiler:innen, Beitragsliefernde und alle Leser:innen

Ohne Sie könnte der Pfarrbrief nicht erscheinen.

Wir wünschen allen ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches Jahr 2026!

*Pfarrbrief Redaktionsteam*

## INFO

- ▷ Gewählt werden kann, wer das 16. Lebensjahr vollendet hat und katholisch ist.
- ▷ Wählen kann, wer das 14. Lebensjahr vollendet hat und katholisch ist.
- ▷ Es gibt drei Möglichkeiten zur Stimmabgabe:
  - ☒ Online oder
  - ☒ Wahllokal oder
  - ☒ Briefwahl (auf Anforderung durch den Wahlberechtigten)
- ▷ Alle wahlberechtigten Katholik:innen erhalten im Februar 2026 eine personalisierte Wahlbenachrichtigung mit den Zugangsdaten.



# Über-Gänge

Anlässlich der Vorbereitung einer Pfarrwallfahrt im Jahr 2000 überschritt ich zum ersten Mal die kleine Holzbrücke oder besser den Übergang vom Seoner Klostersee zum Weinbergsee. Dass ich dort einmal Pfarrer sein sollte, hätte ich mir nie im Leben gedacht, aber wie sagte schon Wilhelm Busch: Erstens kommt es anders und zweitens als du denkst...

Freilich, die Griechen kannten Götter in Menschen- oder Tiergestalt und im griechischen Götterhimmel geht es manchmal ganz schön (un-) menschlich zu. Da finden wir Streit, Eifersucht, Protzerei, Heimtücke, Entführung, Rache und Strafe (viel seltener Liebe, Zuneigung... Versöhnung sehr selten und wenn, dann nur zweckbestimmt).

Die Pharaonen kannten Göttersöhne und die Römer vergöttlichte Kaiser, andere Religionen (etwa der Buddhismus) kennen gottgesandte Frauen und Männer, Götter die auf Erden kommen, um sich die Menschen zu Prüfzwecken anzusehen, aber dass Gott ein Du, ein Bruder, eine menschliche Person wird, das ist absolut neu und einzigartig in der Kulturgeschichte. Es ist ein geistesgeschichtlicher Übergang, der weltgeschichtlich kein Pendant kennt.

Übergänge bestimmen unser Leben. Manchmal freudig, manchmal schmerzvoll. Ja, solange wir leben, befinden wir uns im Über-Gang. Das hebräische Wort für Übergang heißt übrigens Pessach – unser Wort für das Osterfest. Das macht mir Mut, die kleinen und größeren Übergänge meines Lebens auszuhalten und das Machbare gut aus meinem Glauben an den Mensch-Gewordenen mitzugestalten:

Dieser Übergang hat mich seither immer wieder fasziniert. Im Sommer kann man die ruhig dahinziehenden Fische beobachten, im Winter werfen die Kinder Steine auf das Eis, um zu prüfen, ob es trägt. Übergänge bestimmen unser Leben: Der Übergang vom Kindsein ins Erwachsenenalter, die Übergänge im schulischen, beruflichen Bereich, die Übergänge in neue Lebensphasen und Bindungen. Der letzte Übergang, der Tod, wird eigentlich auch nur ein vorletzter sein. Der letzte Übergang ist der in die Auferstehung. Wie wird das sein?

Ein Über-Gang einzigartiger Weise ist auch das Weihnachtsfest: Keine Kultur, Religion oder Philosophie außer dem Christentum kennt eine Mensch-Werdung Gottes im Sinne der Inkarnation!

*Über Nacht, über Nacht, kommen Freud, kommen Leid.  
Und eh Du es gedacht, verlassen Dich beid.  
Und gehen, dem Herrn zu sagen, wie Du sie getragen.*

Gesegnete und fröhliche Weihnachtsfeiertage, ein glückliches und erfülltes Neues Jahr wünscht Ihnen zusammen mit dem Pastoralteam,

***Ihr Pfr. Dr. Florian Schomers, Dekan  
zusammen mit dem Pastoralteam***

# „Alles hat seine Zeit“

Neue Leitung für den Krankenhausbesuchsdienst

Für mich war im Sommer die Zeit gekommen, um loszulassen. Nach vielen Jahren ehrenamtlicher Mitarbeit im Krankenhausbesuchsdienst habe ich die Krankenbesuche eingestellt und konnte die Leitung der Gruppe in gute Hände übergeben.

Obwohl Frau Andrea Mooshammer erst wenige Monate im Besuchsdienst mitarbeitet, hat sie sich bereit erklärt, auch die Verantwortung für Organisation und Kommunikation zu übernehmen. Dafür bin ich und die Besuchsdienstgruppe sehr dankbar. Herr Hubert Gallenberger, Pastoralreferent und Seelsorger in der Krankenpastorale, wird weiterhin für Reflexion und Fortbildung der Gruppe zur Seite stehen.

In der Aufzählung sind viele Momente enthalten, die beim Besuch am Krankenbett von großer Bedeutung sind. Wie wichtig war die Zei, um zu schweigen. Wie wichtig war die Zeit, um traurig zu sein, auch um zu weinen. Menschen, die an Körper und Seele verletzt waren, brauchten die Zeit um wieder heil zu werden und aufzubauen.

Dabei half die Zeit, um zu sprechen, um loszulassen, die Zeit, um zu lachen, die Zeit, um Frieden zu finden.

Das Wichtigste am Krankenhausbesuchsdienst ist es dem Patienten Zeit zu geben, mit großer Aufmerksamkeit zuzuhören, dem verletzten Leben Würde zu geben.

Für mich waren die Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen eine Bereicherung. Es waren Lebenserfahrungen, die sie mit mir geteilt haben. Es hat mich gelehrt, kein schnelles Urteil zu fällen und die Menschen anzuerkennen, wie sie sich mir gezeigt haben.

Dafür und für das mir entgegen gebrachte Vertrauen bin ich dankbar. Dankbar auch für das gute Miteinander in der Gruppe und die intensive Betreuung der Gruppe durch Herrn Gallenberger.

Doris Schnell



## Info

**Fühlen Sie sich angesprochen, Kranke durch Besuche zu begleiten und ihnen Zeit zu schenken?**

Bei Interesse melden Sie sich gerne bei  
Frau Andrea Mooshammer,  
**08621 / 62710 oder a.mooshammer@t-online.de**

Die Gruppe heißt Interessenten gerne willkommen.

# Unser neuer Papst Leo XIV.

Leben und Ziel im Überblick

Leo XIV. wurde als Robert Francis Prevost am 14. September 1955 in Chicago (USA) geboren und ist der erste US-Amerikaner an der Spitze unserer Kirche.



Er trat in die Ordensgemeinschaft der Augustiner (OSA) in St. Louis ein und legte am 29. August 1981 die Ewige Profess ab. Etwa ein Jahr später, am 19. Juni 1982 folgte dann die Priesterweihe.

Am 26. September 2015 ernannte Papst Franziskus ihn zum Bischof von Chiclayo in Peru. Da aber aufgrund eines 1980 abgeschlossenen Konkordats (= Vertrag) zwischen dem Vatikan und Peru nur peruanische Staatsbürger zu Bischöfen ernannt werden durften, erwarb Robert Francis Prevost die peruanische Staatsbürgerschaft.

Am 12. April 2023 wurde er Präfekt des Dikasteriums für die Bischöfe, also zum Leiter der Bischofsbehörde im Vatikan. In dieser Funktion war er für einen Großteil der Bischofsernennungen weltweit zuständig und wohnte seitdem in nächster Nähe zum Vatikan.

Schließlich erfolgte am 30. September 2023 seine Erhebung zum Kardinal und am 08. Mai 2025 wurde er im Konklave als unser neuer Papst Leo XIV gewählt und somit Nachfolger von Papst Franziskus.

Ein für seine Amtszeit wichtiges Ziel hat Leo XIV. in der ersten Ansprache direkt nach seiner Wahl folgendermaßen auf den Punkt gebracht:

*„Wir müssen gemeinsam nach Wegen suchen, wie wir eine missionarische Kirche sein können, eine Kirche, die Brücken baut, den Dialog pflegt und stets offen ist, alle mit offenen Armen aufzunehmen, so wie dieser Platz, alle, alle die unseres Erbarmens, unserer Gegenwart, des Dialogs und der Liebe bedürfen.“*

Möge es ihm gelingen, diese Wege zu finden und begleiten wir ihn dabei mit unserem Gebet (nach Kardinal John Henry Newman):

*„Herr Jesus Christus, ewiger Hirt deiner Kirche, gib deinem Diener, dem Heiligen Vater Papst Leo, wahre Weisheit, Mut und Kraft. Schenke ihm den Trost deiner Gnade in diesem Leben und im künftigen die Krone der Unsterblichkeit. Amen.“*

Text: Redaktion  
Bild: Jessica Krämer / dbk || In: Pfarrbriefservice.de

Ein Blick hinter die Kulissen: Ein Dank an unsere Ehrenamtlichen

## Der Pfarrbrief – nicht denkbar ohne unsere ehrenamtlichen Austräger

Dreimal im Jahr erscheint er – unser Pfarrbrief mit Berichten aus dem Pfarrleben, Terminübersicht, geistliche Impulse, Informationen und Einblicke, was sich in unseren Pfarreien tut. Rund 40 Ehrenamtliche sorgen dafür, dass die etwa 4.500 Exemplare zuverlässig im ganzen Pfarrverbandsgebiet verteilt werden.

Ohne sie wäre unser Pfarrbrief in dieser Form gar nicht denkbar. Während der Corona-Zeit, als die Verteilung über eine externe Firma lief, zeigte sich schnell: teuer, unzuverlässig und unpersönlich. Der ehrenamtliche Einsatz spart uns enorme Kosten – ohne ihn würde sich der Preis mindestens verdoppeln bis verdreifachen.

Apropos Preis: Trotz des hochwertigen Drucks kostet der Pfarrbrief nur 55 bis 65 Cent pro Exemplar, inklusive Gestaltung. Ein sehr günstiger Wert, möglich durch sorgfältige Planung und eine bewährte Druckerei.

Manchmal müssen sich die Austrägerinnen und Austräger auch dumme Sprüche anhören – etwa, der Pfarrbrief sei „Werbung“. Doch das stimmt nicht: Er ist ein Stück lebendige Gemeinschaft. Laut Studien lesen über die Hälfte aller Empfängerinnen und Empfänger regelmäßig darin – auch jene, die selten in die Kirche kommen.

Studien aus verschiedenen Diözesen zeigen, dass zwischen 50 und 60 Prozent der Pfarrbriefe tatsächlich gelesen werden – und zwar nicht nur von regelmäßigen Kirchgängern. Viele blättern interessiert durch, lesen Artikel über Menschen, Feiern oder Aktionen in ihrer Pfarrei und fühlen sich so weiterhin mit der Kirche vor Ort verbunden. Besonders in Zeiten von Kontaktbeschränkungen war das von unschätzbarem Wert.

**Darum sagen wir heute:**  
**Ein herzliches Vergelt's Gott all unseren Austrägerinnen und Austrägern! Ihr bringt den Pfarrbrief dorthin, wo er hingehört – mitten ins Leben unserer Pfarreien.**



Bild: Monika Jesionkowska || In: Pfarrbriefservice.de

Bei einem Kilogramm pro zehn Heften ist das durchaus eine beachtliche Leistung.

*„Mit dem Rollator geht's schon noch“, sagt eine Austrägerin lachend. „Ich muss sie ja nicht alle auf einmal verteilen.“ Solche Sätze zeigen: Hier sind Menschen mit echter Hingabe am Werk.*

Ihr Robert Anzinger,  
Dekanatsreferent



# Ein gemeinsames Verbund

Zusammenlegung der beiden Pfarrbüros St. Andreas und Schwarza

Veränderungen sind nie leicht – besonders dann, wenn sie mit vertrauten Orten verbunden sind. Viele Menschen aus St. Andreas und Schwarza haben in „ihrem“ Pfarrbüro über die Jahre freundliche Begegnungen erlebt, Gespräche geführt und Anliegen besprochen. Deshalb ist es uns wichtig, offen und verständlich zu erklären, warum wir uns entschieden haben, die beiden Pfarrbüros zusammenzuführen.

Im Sommer 2026 werden unsere beiden bisherigen Pfarrbüros zu einem Verbund-Pfarrbüro am Vormarkt 22 in Trostberg zusammengelegt. Das Büro zieht dabei nicht weg – es zieht nur nach Trostberg um. Sie verlieren dadurch nicht „ihr“ Büro, denn das Pfarrbüro in der Schwarza war immer mehr als nur eine Adresse.

## Warum dieser Schritt?

Die Entscheidung folgt einer klaren Perspektive: Im Jahr 2027 wird unsere gesamte Verwaltung in das neue Pfarrer-Huber-Haus umziehen. Damit dieser große Schritt gut vorbereitet ist, wollen wir bereits 2026 die organisatorische Zusammenführung erproben. So können wir Erfahrungen sammeln und mögliche Stolpersteine rechtzeitig erkennen und aus dem Weg räumen.

Darüber hinaus bringt die Zusammenlegung mehrere Vorteile, die den Arbeitsalltag erleichtern und die Qualität des Dienstes verbessern werden:

- *Verlässliche Öffnungszeiten:*  
Durch die gemeinsame Organisation können Urlaubs- und Krankheitsvertretungen sehr viel besser abgedeckt werden, wodurch die Öffnungszeiten zuverlässig bleiben.
- *Bessere Kommunikation:*  
Die Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie die Verwaltungsmitarbeiter:innen sind künftig unter einem Dach. Das fördert den Austausch und erleichtert die Zusammenarbeit.
- *Synergien nutzen:*  
Gemeinsame Nutzung von Infrastruktur (Heizung, Telefon, Gebäude) und Arbeitsabläufe optimieren.

## Ein Blick auf gute Erfahrungen

Ähnliche Umstellungen wurden bereits an anderen Orten erprobt – etwa im Pfarrverband Seon:

Die neue Bürogemeinschaft hat sich dort als ausgesprochen positiv erwiesen. Veränderung bedeutet immer ein Stück schmerzvollen Abschied – aber auch neue Chancen.

Unser Ziel ist, die Arbeit in der Verwaltung zu stärken und die Erreichbarkeit zu sichern, um auch in Zukunft die Ressourcen zu haben, die nötig sind – damit die Menschen, die zu uns kommen auch weiterhin im Mittelpunkt stehen können.

Robert Anzinger  
Dekanatsreferent



# Dekanatsliturgietag in Trostberg

Fundierte und bereichernde Grundlage für die Arbeit in den Pfarrgemeinden

Am Samstag, 15. November 2025 fand im Pfarrzentrum Trostberg der diesjährige Dekanatsliturgietag statt. Pastoral- und Dekanatsreferent Robert Anzinger eröffnete den Tag und begrüßte die zahlreich erschienenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In einer kurzen Einführung stellte er den Tagesablauf vor und leitete anschließend an Pfarrer Dr. Josef Rauffer, Pfarrer in Lenggries, über.

Pfarrer Rauffer ging auf die bisherige Struktur des Liturgietages ein. Die Entscheidung den Tag künftig auf Dekanatsstufe durchzuführen, habe sich vor allem aus praktischen Gründen bewährt: kürzere Anfahrtswege, zentrale Lage sowie bessere Möglichkeiten für gemeinschaftliche Begegnungen, damit wäre der Austausch für alle Beteiligten spürbar erleichtert.

Ein Schwerpunkt des Vormittags war ein Impulsvortrag von Dr. Maria Kotulek, Fachreferentin des Ordinariats für Demenz- und Seniorenpastoral. Kotulek zeigte praxisnahe Beispiele aus Senioren- und Demenzpastoral und betonte, dass besonders Wiederholungen, rituelle Formen, vertraute Gebete, Lieder und Segensgesten tief verankerte Erinnerungen aktivieren können.

Die Teilnehmer brachten sich mit zahlreichen Fragen, eigenen Erfahrungen aus der Pfarreiarbeit und situativen Rückmeldungen ein, die die Referentin aufgriff und in ihren Vortrag einfließen ließ. So entstand ein lebendiger Austausch, der deutlich machte, wie relevant das Thema für die pastorale Arbeit ist.



In den verschiedenen Workshops, die vormittags und nachmittags stattfanden, konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterschiedliche Aspekte liturgischer Gestaltung vertiefen.

Die Gruppen arbeiteten praxisnah, tauschten Erfahrungen der Pfarreienlandschaft aus und entwickelten neue Ideen für die liturgische Arbeit vor Ort. Anschließend folgten mehrere Workshops für die Teilnehmer unter anderem Liturgiefiern mit Senioren (Maria Kotulek), Sprechen im Gottesdienst (Christopher Mann), Kirchenmusik (Manfred Müller), Maiandacht mit Aussetzung (Konrad Roider) und Qualitätvoll feiern (Josef Rauffer).



Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, mit Kaffee, Keksen und einem gemeinsamen Mittagessen in der „Hex'n-Küch“ in Trostberg.

Nach dem Mittagessen folgte eine weitere Runde mit Workshops, so hatte jeder Teilnehmer die Möglichkeit die liturgischen Themen zu vertiefen. Den Abschluss bildet eine gemeinsame Andacht in der Pfarrkirche St. Andreas in Trostberg, die von Josef Rauffer gestaltet wurde.

Der Dekanatsliturgietag 2025 in Trostberg zeigte eindrucksvoll, wie wertvoll Austausch und gemeinsame Reflexion für die liturgische Praxis sind. Mit inspirierenden Impulsen, vielfältigen Workshops durch die Workshopleiter und intensiven Dialog bot der Tag eine fundierte und zugleich bereichernde Grundlage für die liturgische Arbeit in den Pfarrgemeinden des Dekanats.

Astrid Jäger u. Regina Beer



# Jubiläum an der Schwarzauer Orgel

Stefan Franek feiert sein 25-jähriges Jubiläum

Im Spätsommer 2000 stand für die Kirchenmusik in der Schwarzau ein großer Umbruch auf dem Programm. Sonja Kühler hatte ihren Dienst quittiert und sowohl der Posten als Chorleiter als auch der Platz am Orgeltisch war verwaist. Zu dieser Zeit war ich noch Kirchenpfleger und Pater Friedrich unser Pfarrer.

Stefan Franek – damals gerade 19 Jahre alt – erklärte sich bereit, den Orgeldienst zum 01. Oktober zu übernehmen und Pater Friedrich konnte Walter Zimmermann - der schon einmal unseren Kirchenchor geleitet hatte - überreden, die Chorleitung erneut zu übernehmen. Allerdings war es aus Zeitgründen Stefan nicht möglich, auch den Orgeldienst im großen Kirchenchor zu übernehmen. Nach einigen Gesprächen konnte Rosa Illguth dafür gewonnen werden.

Seit 01. Oktober 2000 ist Stefan von unserer Orgel nicht mehr wegzudenken und schon lange ist er auch im gesamten PV ein gefragter Organist. Ende März 2003 musste Inge Federl altersbedingt ihren Mesnerdienst beenden. Ab 01. April 2003 übernahm Stefan dann auch noch den Mesnerdienst in unserer Pfarrei. Im Mai 2011 war ihm dann die Doppelbelastung zu viel und er beendete diesen Dienst.



Den nächsten Abschnitt bildete dann Corona. Als endlich wieder Gläubige Gottesdienste in unserer Kirche besuchen durften war das gemeinsame Singen verboten. Stefan Franek hat mit 2 bis 3 Frauen einen Weg gefunden, trotz Einhaltung der Abstände die Gottesdienste mit Liedern lebendiger zu gestalten.

Aus dieser „Notlage“ hat sich inzwischen die Schola Cantemus Dominum entwickelt, mit der Stefan schon viele schöne und auch außergewöhnliche Gottesdienste gestaltet hat. Andachten und Messen unter der Buche, Marienfeiern in Mögling, Kreuzweg im Pfarrheim – alles Gottesdienste, bei denen Stefan mit Cantemus Dominum und teilweise privater Technik für den musikalischen Rahmen sorgt.



Im Kirchweihgottesdienst am 19. Oktober hat ihm Robert Anzinger im Namen aller dazu gratuliert. Und auch diesen Gottesdienst hat Stefan an der Orgel und mit Christine Falterer an der Trompete sehr schön gestaltet.

**Wir wünschen Ihm alles Gute zum Jubiläum und uns, dass er uns noch lange in dieser Funktion erhalten bleibt.**

**Herzlichen Glückwunsch!**

*Text: Hans Aitl  
Bilder: red*



## Caritas-Projekt „Fremdwährung“ im Jahr 2025

### Idee:

Wir sammeln Fremdwährung, um Menschen in verschiedenen Notlagen zu helfen. Jeder Lira, Dollar, Yen oder auch noch jede D-Mark zählen.

### Umsetzung:

Bereits im Jahr 2024 und im Jahr 2025 wurden viele Spenden aus den Pfarreien an das Caritas-Zentrum eingereicht. Teilweise waren die Münzsammlungen mehrere Kilogramm schwer. Es wurden dabei Währungen aus 30 unterschiedlichen Nationen mit einem umgetauschten Gesamtwert von 474,27€ erreicht.

Der Betrag wurde dem Caritas-Zentrum Traunstein zur Verfügung gestellt, um das Geld für Einzelfallhilfen einzusetzen. Der Betrag wurde in Form von EDEKA-Warengutscheinen bereits an 15 unterschiedliche hilfebedürftige Personen ausgegeben.

### Wie kommen die Restgelder zur Caritas?

Sie bringen die Restgelder in Ihr Caritas-Zentrum vor Ort. Auch eine Abholung durch eine Caritas-Mitarbeiter im Pfarrbüro in Ihrer Nähe ist möglich oder Sie schicken uns die Restgelder per Post zu:

Caritasverband München und Freising e.V.  
Spenderbetreuung  
Hirtenstr. 4 | 80335 München

### Ausblick:

Das Projekt läuft auch im Jahr 2026 weiter. Über weitere zugehende Spenden freuen wir uns sehr!

### Dank:

Das Caritas-Zentrum Traunstein sagt ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott! So kann jeder übrig gebliebene Urlaubsgroschen noch sinnvoll verwertet werden...

Herzliche Grüße aus dem Caritas-Zentrum,

**Michael Maurer**

*Fachdienstleitung Gemeindacaritas und Soziale Dienste*

 *Herzlichen Dank  
und „Vergelt's Gott“  
vom Caritas-Zentrum Traunstein!*



# Von der Kirchenbank zum Altar

Neue Ministranten für die Schwarzau

Durch Studium, Berufsausbildung und auch anderen Aktivitäten hatte sich die Zahl der aktiven Ministranten in der Schwarzau stark reduziert. Da auch Kirchenführungen mit aktiver Werbung bei den Erstkommunikanten keine Interessenten hervorbrachten, wurde über andere Wege diskutiert.

Bestärkt durch einen Artikel von Robert Anzinger im letzten Pfarrbrief, dass man die Wortgottesdienstleiter „näher an den Altar bringen sollte“ habe ich Karina Liedl, Rudi Lehner und Christine Falterer (die schon immer gerne bei der Kollekte geholfen hat) gefragt, ob sie nicht Lust hätten, in den Ministrantendienst einzusteigen. Sie könnten dann Schritt für Schritt die „Kleinen“ auf den Dienst vorbereiten.

Und so konnten wir beim Pfarrgottesdienst am 14. September 2025 sechs neue Ministranten in den Dienst einführen. Bisher haben alle sechs großen Spaß, sind mit viel Eifer dabei und unterstützen so Anna, Lena, Simon und die „Notfalltruppe“ Maxi und Michi.



Ein Junge ist uns aufgefallen, der mit seinen Eltern fast jeden Sonntag den Gottesdienst besuchte und die Ministranten sehr gut beobachtet hat. Trotzdem er erst heuer in September in die Schule kam haben wir ihn gefragt, ob er nicht Lust hätte, Ministrant zu werden. Und er hat freudig zugesagt.

Diesem Beispiel folgend haben sich nun auch zwei Mädchen entschlossen, den Dienst anzutreten.

Uns war aber klar, dass wir diese jungen motivierten Kräfte schnell einsetzen müssen und sie nicht lange theoretisch ausbilden sollten. Um unsere Oberministrantinnen Anna und Lena nicht zu überfordern, haben wir uns eine zusätzliche Lösung überlegt.

Zwei kirchlich engagierte Damen der Gemeinde hatten mir schon länger mal erzählt, dass sie als Kinder gerne ministriert hätten, damals aber Mädchen ja vom Dienst am Altar ausgeschlossen waren. Meine Antwort darauf war:

“Das könnte man doch jetzt nachholen“.

*Unsere Ministrantengruppe freut sich über jede und jeden, der mitmachen möchte.*

Hans Aitl

## INFO

### Neugierig geworden?

Dann melde dich bei entweder bei Hans Aitl in der Sakristei oder telefonisch unter 08621 / 12345.

Wir freuen uns auf dich!

# Neuer Ministrant in St. Andreas

Felix Niedermeier feierlich aufgenommen

Im Sonntagsgottesdienst am 19. Oktober 2025 wurde Florian Niedermeier von unserem Pfarrer Dr. Florian Schomers in die Ministrantenschar von St. Andreas aufgenommen.

Während der Feier überreichte er ihm als äußeres Zeichen sein Kreuz, das er ab jetzt bei jedem Gottesdienst tragen wird. Er bedankte sich ganz herzlich für Florians Bereitschaft, dieses Amt zu übernehmen und wünschte ihm für seine neue Aufgabe alles Gute und Gottes Segen.



# „Innehalten - Weitergehen“

Abendlob des KDFB - Zweigverein Trostberg St. Andreas

Am 11. August 2025 feierte der KDFB Zweigverein Trostberg das Abendlob im Rosengarten. Das Wetter war ideal und so trafen sich über 40 Frauen und Männer zu dieser kleinen Andacht. Sie stand unter dem Motto „Innehalten - weitergehn / Segne uns, du Gott der Anfänge“. Die musikalische Umrahmung übernahmen Christl Schmid und Claudia Herth.

Zu Beginn wurden die Teilnehmer eingeladen sich über ihre Träume und Wünsche Gedanken zu machen, wobei eine kleine Geschichte helfen sollte. Sie erzählte von einem Mann, der immer schon die nächste Aktion plante und so das Hier und Jetzt nicht wahrnehmen und genießen konnte.

Unterstützt durch die Instrumentalmusik konnte man über den Sinn der Erzählung nachdenken und bei den Fürbitten wurde der ein oder andere Gedanke wieder aufgegriffen. Beendet wurde das Abendlob schließlich mit dem Aron-Segen: „Du Gott der Anfänge, segne uns, ...“.

Im Anschluss lud der Frauenbund alle Mitfeiernden noch auf ein Glas Sekt mit und ohne Orangensaft ein und diese Zeit wurde zum Austausch rege genutzt

Helga Roch





# Abschalten

Mir ist in den vergangenen Tagen ein Bild aus einem Benediktinerinnen-Kloster in die Hände gefallen, das mich nachdenklich gestimmt hat.

„La Donna del Silenzio“, Herrin der Stille, heißt es.

Es ist ein Marienbild. Maria, die einen Finger auf den Mund legt und damit ihren Mund verschließt. Sie schweigt. Mit großen Augen schaut sie uns an.

Sie lädt zum Schweigen ein. Zur Stille. Zum Abschalten und zum Ausstieg aus dem lärmenden Getriebe unseres Alltags.



Nehmen wir doch die kommende, sogenannte stade Zeit zum Anlass, um uns auch einmal zu überlegen, wie und wo wir abschalten können, um Stille zu erzeugen. Die Natur sorgt dafür, indem sie uns den Schlaf verpasst hat. Da schalten wir zwangsläufig ab. Aber wir können auch selbst dafür sorgen. Einfach mal hinsetzen, a Ruah´ geb´n und nix tun, Nixln kann man das auch nennen.

Wie Maschinen, die immer mal abgeschaltet werden müssen, um überholt zu werden, so müssen auch wir unsere Aktivitäten ab und zu aussetzen, um uns zu regenerieren.

**Und das gelingt am besten in aller Stille.**

Probieren Sie es doch einmal. Produzieren Sie einfach einmal Stille. Schalten Sie das Handy ab. Ziehen Sie sich in ein ruhiges Eck zurück und überlassen Sie sich ganz sich selbst. Lassen Sie Ihre Gedanken stille Gedanken sein und nicht zu lauten Worten werden. Und Sie werden überrascht sein, was sich da alles vor Ihrem geistigen Auge abspielt.

Ein mir Unbekannter hat einmal gesagt:

**„Die Stille ist die Werkstatt Gottes“.**

Ein schöner Vergleich. Stille ist nicht nur wichtig, um abzuschalten, sie ist auch wichtig für die Kommunikation mit unserem Herrgott. Wichtig nicht nur für unser Gebet, nicht nur für ein Gespräch von uns mit IHM, sondern auch von IHM mit uns. Denn auch ER hat uns etwas zu sagen und kommt nicht immer zu uns durch, weil wir vor lauter Beschäftigung für IHN offline sind.

Mir ist durchaus bewusst, Stille herzustellen ist Schwerarbeit, aber in Stille zu verweilen ist dann dafür Urlaub. Also gönnen wir uns jetzt Stille. Schalten wir ab. Auch wenn es nur für ein paar Minuten ist. Wir sind danach ein bisschen ein anderer Mensch.

*Rainer Lihotzky*

# Einer der ältesten Vereine Trostbergs

Der „Liebesbund“ – eindeutig zweideutig

Hinter dem Begriff „Liebesbund“ verbirgt sich nicht etwa ein antiquiertes Wort für „Ehe“ sondern der Name eines der ältesten Vereine Trostbergs, dessen Wurzeln bis in das 17. Jahrhundert reichen. Im Grunde war der Liebesbund gedacht als eine Messen-Stiftung, ein Bund zwischen Lebenden und Verstorbenen: Die Lebenden beten für das Seelenheil ihrer Toten und spenden dafür.

Noch heute ist es üblich, für Verstorbene eine Messe zu „zahlen“ - freilich ist Seelenheil niemals käuflich. In Zeiten vor der Kirchensteuer, also im Mittelalter, mussten ja Geistliche vom Messengeld (sog. Intention), aus Pfründeneinnahmen (so sie welche hatten) und von Spenden der Gläubigen ihren Lebensunterhalt bestreiten. Das führte nicht selten dazu, dass ärmere Geistliche vor den Kirchen auf „Klienten“ warteten, sie um Geld baten und gleich an einem der (Seiten-) Altäre die Messe für deren Angehörige lasen - nicht selten bis zu zwanzig am Tag!

Mit dem Geld gingen sie dann abends des Öfteren ins nächste Wirtshaus und verzehten den Betrag, den sie am anderen Tag wieder erwirtschaften mussten - geistliche Tagelöhner. Erst im Nachgang des Konzils von Trient (1545-1562) fassten reformwillige Bischöfe alle Pfarrerpfünden zu einheitlichen Stiftungen zusammen und die Geistlichen wurden nun ihrer Arbeit entsprechend entlohnt:

„Congrua Sustentatio“ (angemessener Unterhalt) nannte man diese Besoldung. Priester mussten nun nicht mehr (reichen) „Kundschaften“ nachlaufen.

In der Barockzeit entstanden dann fast überall eigene Messstiftungen zum Gebet für das „Seelenheil“ der Verstorbenen und aus den Zinsen und zusätzlichen Spenden zur Ausstattung und Verschönerung der Kirchen - so auch in Trostberg der „Liebesbund“.

Übrigens: Für den Liebesbund kann man heute noch spenden, die Spenden sind steuerlich absetzbar und eine echte Hilfe für die Kirche St. Andreas, dem Sitz des Liebesbundes, aber auch für die Kirchen in der Umgebung.

**Ein großes DANKE allen Mitgliedern und Spender:innen!**



Der Liebesbund stiftete immer wieder Liturgiegewänder (z.B. Mess- und Ministrantengewänder) oder liturgisches Gerät (z.B. der Leuchter im Bild) konnten durch Gelder des Liebesbund restauriert werden.



Zu Restaurierungsmaßnahmen, z.B. bei der Figur des Auferstandenen, hat der Liebesbund finanziell beigetragen



# Gottes Lobpreis in luftiger Bergeshöhe

Berggottesdienste vom Pfarrverband Trostberg

## St. Andreas Trostberg

Ein prächtiger weißblauer Himmel spannte sich über die Hochalm am Sonntagshorn, als sich zahlreiche Gläubige zur Bergmesse versammelten.

Trotz der ziemlich schlechten Wetterprognosen hatten sich viele auf den Weg gemacht, um der Einladung des Trostberger Alpenvereins und der Pfarrei St. Andreas zu folgen. So waren alle Sitzplätze in Form von teils ziemlich schiefen Holzbänkchen und spitzen Steinen rund um den schlichten Altar und die kleine Kapelle oberhalb der Trostberger Hütte belegt.



„Woher kommen wir? Wohin gehen wir?“, fragte Diakon Dr. Gregor Herth am Anfang des Gottesdienstes, und er mahnte, daran zu denken, dass genug zu essen zu haben, gesund zu sein und in Frieden zu leben, nichts Selbstverständliches sei.

Mit kraftvollen Tönen untermalte eine Abordnung der Trostberger Stadtkapelle die weit klingenden Lieder und gesungenen Gebete, die auch die Wanderer auf ihren Wegen zu den umliegenden Gipfeln begleiteten.

Eine gemütliche Einkehr in der Jausenstation rundete den ebenso geselligen wie besinnlichen Tag ab.

Texte und Fotos: Ingrid Klein

## Mariä Himmelfahrt Schwarza

Viele Bergwanderer folgten der Einladung der Pfarrgemeinde Schwarza zur Bergmesse des Pfarrverbandes auf der Staffn-Alm / Hochplatte. Das milde, sonnige Wetter an diesem Sonntag war prädestiniert für einen Gottesdienst in Bergeshöh.

Ob mit der Seilbahn angereist oder selbst erwandert, belebte sich die Bergwiese am Gedenkkreuz oberhalb der Staffn-Alm. Einzelnen oder grüppchenweise suchte sich jeder seinen geeigneten Platz. Musikalisch wurde die Bergmesse von Bläsern der Stadtkapelle Trostberg gestaltet.

Diakon Dr. Gregor Herth ging in seiner Begrüßung auf das Geschehen in diesem Moment auf dem Petersplatz in Rom ein, der Heiligsprechung des italienischen Teenagers Carlo Acutis. Dieser junge Influencer Gottes, hat mit seinem Leben und seinen Posts vor allem auch viele junge Menschen erreicht und ist ihnen Vorbild geworden. Von ihm stammt das Zitat:

„Die Eucharistie ist für mich die Autobahn zum Himmel.“

Herth sprach in seiner Betrachtung auch das Unterwegssein an. Prüfe vorher, was du zu leisten vermagst! Wo ist mein Weg, welchen kann ich kräftemäßig gehen, was ist für mich die beste Route – am Berg und auch im Leben. Herth sprach in diesem Zusammenhang von einer notwendigen Reflexion und realistischen Selbsteinschätzung.

Zur Meditation war der Sonnengesang von Franz von Assisi ausgewählt worden. Dieser beschreibt die Größe der Natur: Das Zusammenspiel von Bruder Sonne, Tochter Mond und allen Geschöpfen Gottes und ruft auf: „Lobt und preist meinen Herrn, dankt ihm und dient ihm in größter Demut!“ Im Gipfelgebet von Markus Caspari schließlich, wurde das Bergerlebnis zum Abschluss noch einmal auf den Punkt gebracht:

„...Meine Augen nehmen die Weite wahr, ich fühle mich mit dem verbunden, was mich umgibt. Weite ist jetzt auch in meinem Herzen. Gott, ich spüre tiefes Vertrauen zu dir, hier oben auf dem Berg und in den Tälern meines Lebens...“

Texte und Fotos: „reh“ und red



## Spirituelle Bergwanderung

Wir haben uns am frühen Nachmittag am Wanderparkplatz Feistenau in Rettenbach getroffen und sind von dort über das Staudinger Kreuz und die Karspitze zur Wildbichler Alm gewandert, wo wir eingekehrt sind. An der ersten Station stand ein Wort von Madeleine Delbr l im Mittelpunkt gestellt:

*Brecht auf ohne Landkarte. Offensein für neue Begegnungen mit Gott. Wie zu jeder Station hatte Claudia Meier dazu ein Lied vorbereitet.*

Bei der zweiten Station ging es um die Bitte um Bewahrung auf dem Weg. Man ist täglich unterwegs, sei es in die Arbeit, zu Besorgungen oder in den Urlaub. Dabei sollte man sich Auszeiten zu gönnen, z.B. mit einem „Powernap“ in der Arbeit oder einer Pause auf einer langen Autofahrt, bestenfalls bei einer Autobahnkapelle, um sich auf Gott zu besinnen und Stress rauszunehmen. Dies kann tatsächlich „Wunder bewirken“.

An der dritten Station hielten wir am Staudinger Kreuz inne. Faszinierend war die Wolkenstimmung und der weite Ausblick in das Inntal. Gerhard Füchsl zitierte aus einem Artikel der Süddeutschen Zeitung vom Juni dieses Jahres, sich mit den vielen, oftmals kleinen Dingen befasst, die jeden Tag gut im Leben laufen.

Der Autor plädiert für viel mehr Optimismus. Ähnlich schreibt der verstorbene Papst Franziskus in seinem Buch ‚Hoffe‘, dass ‚für uns Christen die Zukunft einen Namen hat: Hoffnung. [...] die Tugend des Herzens [...], die in eine helle Zukunft blickt‘.

Gemeinsam beten wir ein abschließendes Gebet nach Aurelius Augustins und wandert frohen Mutes weiter.

Bei der vierten Station erinnerte uns Rudi Lehner daran, öfter mal DANKE zu sagen. Es gibt viele Gründe, dankbar zu sein, sei es zu Freunden, mit denen man in den Bergen unterwegs sein kann, die einen mitnehmen, mit denen wir einen schönen Tag verbringen dürfen.

Oder an die Personen, die die Wege in den Bergen herrichten und eine Brücke über das sumpfige Gebiet bei der 4. Station gebaut haben. Und natürlich bei Gott, dem wir die wunderbare Natur zu verdanken haben und das Privileg, derart schöne Wanderungen unternehmen zu dürfen.

Am Gipfelkreuz angekommen, haben wir ein mit einem Gebet und Segen abgeschlossenes. Von dort ging es zur gemeinsamen Brotzeit, bevor wir gegen Abend wieder nach Hause gefahren sind.

Diakon Gregor Herth



# Patrozinium und Pfarrfest in der Schwarzau

„Glaubt was G'scheit's, esst was G'scheit's" – so Pfarrer Schomers in seiner Predigt

Das Patrozinium der Pfarrei Mariä Himmelfahrt Schwarzau (Landkreis Traunstein) ist seit unzähligen Jahren mit ihrem Pfarrfest verbunden. Schon am Vorabend des Mariä-Himmelfahrts-Tags stimmen sich dort die Gläubigen mit einer Lichterprozession und einer Marienandacht auf das Fest ein.

Das Wetter passte heuer, und so konnte auch in diesem Jahr auf der Pfarrwiese die Andacht stattfinden, die Diakon Dr. Gregor Herth zelebrierte. Für die Musik sorgten die Schola Cantemus Dominum, sowie Bläser und Orgel.



Am Freitagvormittag stellte Dekan und Pfarrer Dr. Florian Schomers das Fest unter das Motto „Glaubt was G'scheit's, und esst was G'scheit's“. Mit dem Dogma der Aufnahme Mariens in den Himmel, dargestellt auf dem Altarbild, bekäme man einen Vorgeschmack auf den Himmel, so seine Überzeugung. „Ihr glaubt ja nicht, was alles zsmmglaubt wird“, stellte er fest. „Wir sollten an den Himmel glauben; das ist was Schönes“, forderte er auf.



Nachdem im Gebet drei Mal die Wiese umrundet worden war, richtete Diakon Herth den Dank der Pfarrei an Martina Brüderl, die sich lange Zeit um das Binden der Kräuterbuschen gekümmert hat.



Der Chor, das Orchester, die Orgel und die Solisten untermalten die Ausführungen besonders festlich mit Wolfgang Amadeus Mozarts Orgelmesse in C-Dur. Wenn es auch nicht so viele Kräuterbuschen waren wie in den vergangenen Jahren, segnete Schomers sie doch gerne. Es gab auch genügend Kirchenbesucher, die ihre Buschen selbst mitgebracht hatten. Dies zeigte, dass diese Tradition noch nicht zum Erliegen kommt und sie den Gläubigen immer noch etwas bedeutet.



Der Blumengruß für sie, der zum Fest noch den Altar schmückte, wurde ihr stellvertretend auch für die vielen Frauen übergeben, die viele Jahre Kräuterbuschen für die Pfarrei gebunden haben.

Im Anschluss ging es hinaus auf die Pfarrwiese, die fleißige Helfer für das große Pfarrfest vorbereitet hatten. Korbinian Obermayer, Kirchenpfleger aus Lindach, ließ es sich auch heuer nicht nehmen, am Grill zu stehen und für alle Grillfleisch, Grillwürstl, Käse und Veggitaler zuzubereiten. Wer lieber etwas Süßes haben wollte, für den war eine große Auswahl an Kuchen parat. Auch für kühle Getränke hatten die Organisatoren ausreichend gesorgt.



Zur Unterhaltung spielte die Stadtkapelle zünftig auf. So kamen wieder einmal viele ganz zwanglos zusammen, unterhielten sich und ließen es sich gut gehen.



Noch ein interessanter Nachtrag:

Auszug aus der Kirchenchronik 50 Jahre Mariä Himmelfahrt Trostberg – Schwarzau:

Das Altarbild entstand 1954. Für die Heiligen und Engel standen dem Kunstmaler die Einwohner Modell, hauptsächlich die Kinder.

Die Bilder zeigen eine Trostbergerin die damals 13 Jahre alt war mit ihrem Ehemann. Sie ist ein Stammgast beim Schwarzauer Pfarrfest

Text: Limmer, red  
Bilder: Limmer und red





# Gottesdienst zur Tiersegnung in der Schwarzau

Eine schöne Andacht unter der Buche in der Schwarzau



Passend zum Namenstag des Heiligen Franz von Assisi gab es in der Schwarzau eine schöne Andacht, bei der 8 Vierbeiner und ihre Begleiter gesegnet wurden.

In seiner kurzen Ansprache ging Diakon Herth vom zweiten Schöpfungsbericht im Buch Genesis aus, in dem Gott den Menschen den Auftrag gibt, allen Tieren einen Namen zu geben. Das bedeutet, der Mensch muss sich mit jedem einzelnen Tier befassen, um den passenden Namen zu finden.

Der Namensgeber geht mit dem Namensträger eine Beziehung ein und übernimmt Verantwortung für ihn. So sollen wir es mit der gesamten Schöpfung machen, die Gott uns anvertraut hat.

Stefan Franek hatte dazu passende Lieder ausgesucht und diese schöne Andacht musikalisch begleitet.

Text und Foto: red



## Kräuterbuschen

Bei der Familie Brandl in Deisenham trafen sich fleißige Helfer:innen zum Binden der Kräuterbuschen für das Fest Mariä Himmelfahrt.

Am 15. August wurden gegen eine Spende die gesegnet Kräuterbuschen nach dem Gottesdienst in Oberfeldkirchen angeboten.

Der Erlös von 367,00 Euro kommt dem Blumenschmuck in der Kirche in Oberfeldkirchen zugute.

Vielen Dank an die fleißigen Helfer:innen.

Josef Westner

## Versprechen des Marktes Trostberg eingelöst

Jährliche Fußwallfahrt nach Feichten

Eine 10-köpfige Pilgergruppe machte sich am Samstag, 02. August 2025 um 7 Uhr unter Leitung von Pfarrer Benjamin Gnan vom Pfarrzentrum aus auf den Weg nach Feichten. Damit wurde wieder einmal das bereits lange zurückliegende Versprechen des Marktes Trostberg eingelöst, das dort auf einer großen Kerze mit folgenden Worten nachzulesen ist:

*„Der Churfürstliche Markt Trostberg opfert wegen glücklich abgewendeten Kriegsgefahren diese Kerze und verpflichtet zu einer jährlichen Prozession auf den fünften des Monats August“.*

In Feichten wurde dann mit einigen „Dazugekommenen“ ein stimmungsvoller Gottesdienst gefeiert, bevor dann bei einer Einkehr und vielen guten Gesprächen die Wallfahrt gemütlich ausklingen konnte.

Etwas ganz Besonderes war dabei der Austausch mit Benjamin Gnan, der ja in unserer Pfarrei aufgewachsen und heute als Stadtpfarrer in Dachau tätig ist. Ihm an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt’s Gott“ für seine Teilnahme.

Autor





# Eine Heranführung an das Rosenkranzgebet

Marienandacht in Mögling

Bereits zum dritten Mal hat die Schwarzauer Schola Cantemus Dominum unter der Leitung von Stefan Franek zu einer Marienandacht im Oktober in die Möglinger Kirche eingeladen. Und diesmal war die Andacht mit rund 40 Gläubigen sehr gut besucht.

Dieses Mal wurden die Geheimnisse des weniger bekannten „Lichtreichen Rosenkranzes“ interpretiert. Karina Liedl und Christine Falterer zitierten dazu aus dem Evangelium und erklärten das Gehörte.

Dazu wurde dann jeweils einmal „*Gegrüßet seist Du, Maria...*“ mit dem entsprechenden Geheimnis gebetet.

### Die Geheimnisse des Lichtreichen Rosenkranzes:

- 1. Jesus, der von Johannes getauft worden ist
- 2. Jesus, der sich bei der Hochzeit in Kana offenbart hat
- 3. Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat
- 4. Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist
- 5. Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat

Traditionell gilt der Oktober als Rosenkranzmonat und ist in besonderer Weise Maria gewidmet. Der Rosenkranz hat eine schlichte Form, sein Inhalt ist aber groß und tief. Er kann in jeder Form – allein oder gemeinsam – gebetet werden.

Diese Andacht schaffte einen neue Zugang zu diesem Gebet.

Am Schluss dankte Diakon Gregor Herth allen Beteiligten und versäumte es auch nicht, zu einer ähnlichen Betrachtung des Kreuzwegs in der Fastenzeit – dann allerdings im wärmeren Pfarrheim einzuladen. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Text: Hans Aitl  
Bilder: Füchsl, red



# Erntedank in Pfarrverband

„Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land,  
doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand.“ (Matthias Claudius)





# „Kleines Senfkorn Hoffnung“

Erntedankfest im Kindergarten St. Andreas Trostberg

Der Herbst ist gekommen und damit die Zeit Gott für die vielen Gaben zu danken, die er den Sommer über hat wachsen lassen. In diesem Jahr war unser Thema „Kleines Senfkorn Hoffnung“.

Am Dienstag, 07. Oktober 2025 feierten wir im hauseigenen Turnraum unseren Erntedankgottesdienst. Wir freuten uns sehr darüber, dass Herr Pfarrer Zach den Gottesdienst leitete und uns der Kirchenmusiker Konrad Späth musikalisch begleitete.

Zunächst wurde die Geschichte „Kleines Senfkorn Hoffnung“ mit den Kindern aufgeführt. Im Anschluss sangen wir die Lieder: „Kleines Senfkorn Hoffnung“, „Wo zwei oder drei in meinem Namen ...“ und „Gott, Gott, Gott geht mit“. Die Kinder durften Fürbitten vortragen und Pfarrer Zach betete mit uns gemeinsam das Vater Unser.



Nach dem Gottesdienst haben wir alle zusammen an einer großen Tafel das Erntedankfest gefeiert. Hier ließen wir uns das selbst gebackene Brot und die zahlreichen Spenden der Eltern schmecken.

*Roman Baltes*

## Zwischenstopp in Trostberg

Berliner Firmlinge auf dem Weg nach Altötting



Wie schon öfter machte auch heuer Pfarrer Oliver Cornelius von der kath. Pfarrei Bernhard Lichtenberg in Berlin-Mitte auf seiner Pilgerreise in Trostberg einen Zwischenstopp und übernachtete mit seinen Firmlingen im Pfarrzentrum St. Andreas.

Der Weg hatte die junge Pilgergruppe über Murnau, Benediktbeuern, Bad Tölz, Gmund, Schliersee, Bad Feilnbach, Thansau und Prien am Chiemsee nach Trostberg geführt und nach der Übernachtung ging es weiter über Garching an der Alz zum Zielort Altötting.

Die Firmlinge aus Berlin bedanken sich auf diesem Weg sehr herzlich für die freundliche Aufnahme in Trostberg.

*Text: Birgit Niedermeier  
Bilder: Pfarrer Cornelius, Berlin*



## Dorfbäckofen Lindach

Ein Fest des Dankes und der Gemeinschaft – Segnung des neuen Dorfbäckofens

Im Rahmen der diesjährigen Erntedankfeier wurde in Lindach ein ganz besonderes Projekt seiner Bestimmung übergeben: der neu erbaute Dorfbäckofen.

Den feierlichen Auftakt bildete der Erntedankgottesdienst in der Lindacher Kirche, zelebriert von Herrn Pfarrer Schomers, musikalisch umrahmt vom Lindacher Kirchenchor.

Nach der Messe zogen die zahlreichen Kirchenbesucher gemeinsam zum neuen Dorfbäckhaus, wo Herr Pfarrer Schomers die Segnung vornahm. Der Kirchenchor trug auch hier mit einem feierlichen Lied zur festlichen Stimmung bei.

Ebenfalls geweiht wurde ein antikes Kreuz, das künftig in der Stube des Dorfbäckhauses seinen Platz finden wird – als Symbol des Glaubens und der Verbundenheit in der Dorfgemeinschaft.

Im Anschluss richtete der dritte Bürgermeister, Herr Geiger, ein Grußwort an die Gäste. Er lobte das große Engagement und den starken Zusammenhalt der Lindacher Bevölkerung, die dieses Gemeinschaftswerk möglich gemacht haben.

Der Vorsitzende des Vereins „Dorfbäckofen Lindach e.V.“, Herr Grill, dankte in seiner Ansprache allen Sponsoren und Spendern für ihre finanzielle Unterstützung. Sein besonderer Dank galt den vielen Helferinnen und Helfern, die mit unermüdlichem Einsatz am Bau des Dorfbäckhauses beteiligt waren.

Nach der Segnung war die Dorfgemeinschaft ins Vereinsheim eingeladen, wo bei Speis und Trank in geselliger Runde weitergefeiert wurde – ein gelungener Abschluss eines besonderen Tages, der Dankbarkeit, Gemeinschaft und Tradition auf wunderbare Weise vereinte.

*Oliver Grill*



# Mit „Radio Vatikan“ auf Livesendung zum Heiligen Jahr

Romwallfahrt des Seelsorgeraums Oberes Alztal vom 3. bis 8. November 2025

Montagsmorgen, 5 Uhr – die große Vorfreude auf die Ewige Stadt machte es etwas leichter, die frühe Abfahrtszeit und die lange Busfahrt zu überstehen. Insgesamt 54 Wallfahrer aus dem gesamten Seelsorgeraum Oberes Alztal und Gäste aus dem Dekanat Rosenheim machten sich auf den Weg, unter der Leitung von Pfarrer Florian Schomers und Korbinian Obermayer und in besten Händen bei den Fahrern vom Busunternehmen Hövels.

In Rom herrschte schönsten Wetter mit Sonnenschein und angenehmen Temperaturen. Ausgestattet mit einer speziellen Sprechanlage konnten alle Teilnehmer über Kopfhörer mühelos den spannenden und informativen Ausführungen von Pfarrer Schomers - auch bekannt als „Radio Vatikan“ - problemlos folgen. Er erzählte über die Geschichte Roms und der katholischen Kirche, als ob er selbst immer dabei gewesen wäre.

Jeden Tag nahm sich Pfarrer Schomers ein bestimmtes Thema vor: das antike Rom, die Hauptkirchen, das „romantische“ barocke Rom. Die Papstaudienz durfte nicht fehlen, und war neben der kurzen Heilig-Jahr-Wallfahrt von der Engelsburg zum Grab des Hl. Petrus im Petersdom und dem Gottesdienst am Campo Santo Teutonico eines der Highlights. Immer wieder ging Pfarrer Schomers auch auf theologische Themen ein. Seine wichtigste Botschaft, war, dass jede Christin und jeder Christ vor Gott königliche Würde besitzt – deshalb gilt die ganze Pracht in Roms Kirchen auch den einfachen Gläubigen.

Die vier Tage wurden gut genutzt – trotz der großen Gruppe konnte ein umfangreiches Programm absolviert werden. Da halfen die Mittagspausen, das gute Essen, Wein und Kaffee dabei, wieder Kraft zu tanken. In den freien Zeiten machte man auch immer besser Bekanntschaft mit den anderen Teilnehmern, so dass eine schöne Gemeinschaft entstand, die hoffentlich auch über die Wallfahrt hinaus bestehen wird.

Die folgenden Bilder sollen einen kleinen Eindruck unserer gemeinsamen Erlebnisse geben.

**Herzlichen Dank an Pfarrer Schomers und Korbinian Obermayer für diese wunderbare Reise!**

Franziska Krüger



## „Wenn einem so viel Gutes widerfährt...“

Gemeinschaftsgottesdienst des Seelsorgeraums Oberes Alztal

Mit großer Beteiligung fand in der vollbesetzten Baumburger Kirche der zweite gemeinsame Gottesdienst des Seelsorgeraums Oberes Alztal statt. Gläubige aus allen acht Pfarreien feierten miteinander Gottesdienst und erlebten so sichtbar, was Papst Benedikt XVI. einmal sagte:

„Wer glaubt, ist nicht allein.“

Die Predigt Gregor Herth und ich im Dialog – ausgehend vom alten Werbespruch:

„Wenn einem so viel Gutes widerfährt,  
ist das einen Asbach Uralt wert.“

Dahinter steckt für uns beide, eine tiefe Wahrheit: Gutes soll man nicht einfach hinnehmen, sondern bewusst feiern und dafür danken. So wie es auch der geheilte Samariter im Evangelium tat, der als Einziger umkehrte, um Jesus zu danken.

Deswegen sprachen wir von der Kunst, das Gute im eigenen Leben wahrzunehmen – kleine Freuden, gelungene Begegnungen, Menschen, die uns guttun, denn wir meinen:

„Wer dankt, richtet seinen Blick auf das, was gelingt – und wird dabei selbst glücklicher“

Musikalisch wurde der Gottesdienst von Musikern aus mehreren Pfarreien ganz wunderbar gestaltet. Zum Ende verabschiedete unser Pfarrer, Dekan Florian Schomers die langjährige Baumburger Kirchenmusikerin Sonja Kühler und dankte ihr für 17 Jahre engagierten Dienst, in denen sie das musikalische Leben der Pfarrei nachhaltig geprägt hat.

Am Schluss stand der Dank – anrührend formuliert von Pfarrer Lang, an alle, die mitwirkten, an die vielen Helferinnen und Helfer beim Stehempfang, und an Gott, „der alles begleitet und beschützt“.

Und so klang der Schlussgedanke der Predigt noch lange nach:

„Wenn einem so viel Gutes widerfährt –  
ist das schon einen Kirchenbesuch wert.“

Robert Anzinger  
Dekanatsreferent



# Senioren aktiv

„Jeder, der sich die Fähigkeit erhält Schönes zu erkennen, wird nie alt werden“ (Franz Kafka)



Kaffeeeklatsch im Pfarrgarten

Zum Abschluss unseres Sommerprogramms begrüßten wir wieder viele Gäste im Pfarrgarten zum Kaffeeeklatsch. Das Wetter war ideal, die Tische liebevoll gedeckt und die beiden Musikanten Meli und Adi sorgten mit Schlagern für gute Stimmung. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen war es für alle ein unterhaltsamer Nachmittag.

Nach der Sommerpause war die Freude groß, wieder auf Fahrt zu gehen. Das erste Ziel war die Fischbachalm im Kaiserbachtal und Ende September dann die Edelweiß-Alm im Pongau. Leider begleiteten uns bei beiden Ausflügen Regen und Wind. Der Himmel war grau und die Wolken hingen tief.



Fischbachalm

Die Ausflügler waren aber nicht wasserscheu und unternahmen trotz Nieselregens in kleinen Gruppen einen Spaziergang mit Schirm oder sogar eine kurze Wanderung. In den Almen genossen wir das gute Essen und zünftige tirolerische Musik.



Schloss Hellbrunn



Edelweißalm

Anfang Oktober fuhren wir bei schönstem Herbstwetter nach Salzburg. Ziel war das Schloss Hellbrunn mit seinen Wasserspielen. Das Nass kam dieses Mal nicht von oben sondern von allen Seiten aus verschiedenen Düsen. Der damalige Fürsterzbischof Marcus Sittikus erbaute Hellbrunn als Ort der Unterhaltung und des Vergnügens- und daran hat sich bis heute nichts geändert. Es wurde viel gelacht und oft hörte man ein überraschtes „oh, ach, hui“.

Bei der letzten Herbstfahrt mussten wir das Programm kurzfristig ändern. So war das ursprünglich angesagte Ziel nicht der Erlensee, sondern Söllhuben. Hier kehrten wir beim „Hirzinger“ ein. Nach einer kurzen Wanderung erreichten wir die Kapelle zur „Schmerzhaften Muttergottes“, die unter einer beeindruckenden alten Linde steht. Dort genossen wir die Aussicht ins Inntal und auf die Chiemgauer Alpen.

Im Anschluss fuhren wir zur Wallfahrtsbasilika Mariä Himmelfahrt nach Tuntenhausen. Pfarrer Lang war mit dabei, machte für uns eine Kirchenführung und hielt eine kleine Andacht.

So verbrachten wir miteinander den Sommer und Herbst in Geselligkeit und Freude.

**Euer Seniorenteam St. Andreas**

Inge König



Kapelle Schmerzhaftes Muttergottes

## INFO

**Anmeldungen für die Fahrten sind jeweils an folgenden Tagen möglich:**

**Pfarramt Trostberg:**  
dienstags, 8.30 - 11.00 Uhr // Tel. 08621 64600 10

**Pfarramt Schwarzenau:**  
freitags, 8.30 - 11.00 Uhr // Tel. 08621 98 37 12

Für das erste Halbjahr 2026 haben wir wieder diverse Veranstaltungen und Ausflüge erarbeitet. Die Programme liegen ab Mitte Dezember in den Kirchen des Pfarrverbandes, in der Sparkasse und im Rathaus aus.

Alle sind bei uns herzlich Willkommen.  
Wir freuen uns über jeden, der teilnimmt.





# FERIENPROGRAMM

Pfarrverband Trostberg

## „Es ist die große Vielfalt, die unser Ferienprogramm so attraktiv macht“

(Marion Monz, Organisationsteam)

Insgesamt wurden 74 verschiedene Aktionen angeboten – darunter kreative, handwerkliche, sportliche Aktivitäten, Busfahrten, Spiel- und Spaß, Koch- und Backkurse sowie Besichtigungen und Vorführungen.

Das gesamte Ferienprogramm konnte über die Plattform [www.unser-Ferienprogramm.de/Trostberg](http://www.unser-Ferienprogramm.de/Trostberg) gebucht werden. Insgesamt registrierten sich heuer 135 Eltern mit 220 Kindern. Die Mehrheit nutzte dabei PayPal als Zahlungsart, was sich für das Organisationsteam „FerPro“ als besonders unkompliziert und zuverlässig erwies.

Ein herzliches Vergelt's Gott geht an das Bürgerbüro der Stadt Trostberg, das uns während der gesamten Zeit als Ansprechpartner für die Teilnehmenden tatkräftig unterstützt hat. An dieser Stelle möchten wir uns ebenfalls bei allen Veranstaltern bedanken: für die kreativen Ideen, die tollen Angebote und die engagierte Durchführung der Aktionen.

Ein besonderer Dank gilt außerdem den Firmen BASF und Alztec, die das Ferienprogramm Trostberg 2025 in diesem Jahr mit ihren Spenden gefördert haben.

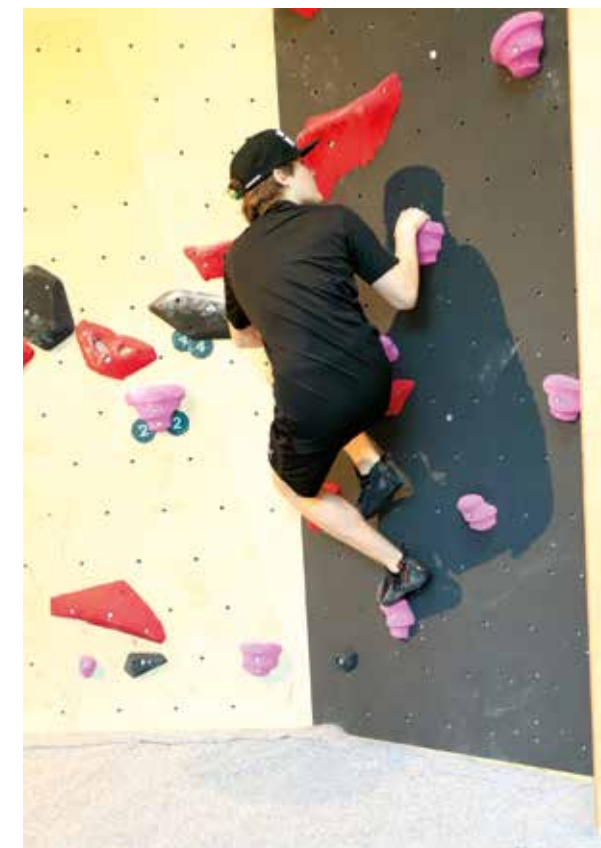
Helga Roch



### INFO

Wir freuen uns jederzeit über neue Impulse, weitere Angebote und helfende Hände.

Das Organisationsteam „FerPro“ ist jederzeit unter: [ferienprogramm@st-andreas-trostberg.de](mailto:ferienprogramm@st-andreas-trostberg.de) erreichbar.





# Kolping aktuell

Die unterschiedlichen Aktionen im Überblick



Katholisch und Evangelisch im Austausch



Aktion „Mein Schuh tut gut“



Kaffee „Stell-Dich-Ein“ in der Pfarrkirche



Advents- und Weihnachtsflohmarkt im Pfarrzentrum

## Zusammenarbeit mit der evangelischer Kirche stärken

Um die gelebte Ökumene weiter zu vertiefen, traf sich am 13. November 2025 der evangelische Kirchenvorstand mit dem Pfarrgemeinderat zu einem ersten Austausch. Nach einem geistlichen Impuls durch Gemeindeferent Robert Anzinger stellten sich die Teilnehmer kurz vor.

Dabei kamen auch die Themen, die jedem besonders am Herzen liegen, zur Sprache. Daraufhin bildeten sich schnell Gesprächsgruppen für den intensiveren Austausch. Dabei zeigte sich, dass beide Gemeinden ähnliche Herausforderungen haben und daher eine Zusammenarbeit hilfreich sein kann. Einige gemeinsame Aktivitäten, wie z.B. der Weltgebetstag der Frauen und die Exerzitien im Alltag gibt es bereits. Ebenso treffen sich die Seelsorger regelmäßig.

Nach dieser ersten Kontaktaufnahme der beiden Gremien wurde ein nächstes Treffen im evangelischen Gemeindezentrum vereinbart, sobald der neue Pfarrgemeinderat gewählt ist. Wir dürfen auf die gemeinsamen Begegnungen und Veranstaltungen gespannt sein, die im Laufe der Zeit entstehen werden.

## Erntedank mit „Kaffee-Stell-Dich-Ein“

Um Erntedank angemessen zu feiern, lud der Pfarrgemeinderat die Besucher zu einem gemütlichen Ausklang bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen nach dem Sonntagsgottesdienst ein.

Leider war das Wetter etwas unbeständig. Kurzerhand wurde das „Kaffee-Stell-Dich-Ein“ in den hinteren Teil unserer Pfarrkirche verlegt. Diese gelungene Aktion wird sicher wiederholt. Vielen Dank an alle Engagierten.

## „Mein Schuh tut gut“

Diese bundesweite Kolping-Aktion wurde auch heuer wieder gut angenommen. Die freiwilligen Helfer hatten mehr als zwei Stunden alle Hände voll zu tun, um am 14. November 2025 im Pfarrzentrum St. Andreas, die ca. 900 Paar gespendeten Schuhe in Kartons zu verpacken. Zum Verladen fanden sich ganz überraschend und spontan zwei zusätzliche Helfer ein, die (uns) „wie gerufen“ kamen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren, werden die noch tragbaren Schuhe wieder durch die Kolping Recycling GmbH sortiert und weitergegeben. Der Erlös geht an KOLPING INTERNATIONAL.

Allen Helfern und Spendern ein herzliches Vergelt’s Gott.

## Advents- und Weihnachtsschmuck Flohmarkt

Während des Andreasmarkts wurden im Pfarrsaal kostenlos gut erhaltenen, aber nicht mehr benötigten Weihnachts- und Adventsschmuck an. Dazu gab es in gemütlicher Atmosphäre Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

Den Erlös verwendet Kolping für soziale Zwecke. Dinge, die nicht an die Frau / den Mann gebracht werden konnten, erhielt die Caritas-Kleiderkammer zum weiter ver-schenken.

Denken Sie bitte schon beim Aufräumen Ihrer Weihnachtsdekoration an den nächsten Flohmarkt am 15. November 2026!

Stefan Schirm

# Weihnachtskrippe in St. Andreas

Besuchen Sie die Weihnachtskrippe unterhalb des linken Seitenaltars





**regelmäßige Aktivitäten:**  
**Seniorenstammtisch**  
 Jeden 2. Dienstag im Monat | 18 Uhr | Hotel Pfaubräu |  
 es sind alle herzlich willkommen!  
 Ansprechpartner: Georg Randlinger 08621/4577  
**Reparatur-Cafe**  
 Jeden letzten Freitag im Monat (außer August + Dezember)|  
 15:00- 17:00 Uhr | im Pfarrzentrum, Vormarkt 22,  
 einfach kommen ohne Anmeldung  
 Ansprechpartner: Stefan Schirm



Kolpingsfamilie  
 Trostberg St. Andreas  
*verantwortlich leben  
 solidarisch handeln*

## Spieleabend

**Freitag, 23. Januar** | 18.00Uhr | Pfarrzentrum St. Andreas, Pfarrstüberl  
 Karten- und Brettspiele, gerne selbst mitbringen und ausprobieren

## Mitgliederversammlung

**Sonntag, 8. März** | 15:00 Uhr / Pfarrzentrum St. Andreas/ Pfarrsaal  
 Es erfolgt eine gesonderte Einladung an alle Kolping-Mitglieder

## Besinnungstag für Senioren

**Freitag, 20. März** | 9:00 – 16:00 Uhr | im Kloster Harpfetsham  
 Anmeldung bei Maria Benda Tel. 08621/506536 bis 13.03.2026

## Kreuzwegandacht

**Karfreitag, 3. April** | 6 Uhr | in der Stadtpfarrkirche  
 anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrstüberl, Vormarkt 22

## Emmausgang nach Baumburg

**Ostermontag, 6. April** | 9.00 | Treffpunkt Wehrbau (Bahnübergang)  
 10:00 Gottesdienst in St. Margareta / Baumburg  
 Anschl. Einkehr in der Post in Altenmarkt  
 Anmeldung bei Brigitte Betz Tel. 08621/64035 bis 20.03.2026

## Frühschicht in der Schwarza

**16. April** | 6:00 Uhr | Pfarrheim in der Schwarza – Kirchenstr. 8  
 Anmeldung bei Rosa Schmerbeck Tel. 08621/ 4134 bis 08.04.2026

### HINWEISE:

- Christbaumsammlung mit der KF Heiligkreuz: 10.01.26
- Gebrauchtkleider- und Altpapiersammlung: 11.04.26
- Osterkerzen: Verkauf beim Fastensuppe-Essen, an den Sonntagen vor Ostern, ...

Gäste sind herzlich willkommen!



**Katholischer Deutscher Frauenbund**  
**Zweigverein Trostberg e.V.**



Katholischer Deutscher Frauenbund  
 Zweigverein Trostberg e.V.



### Waldspaziergang

**Mittwoch, den 24.9.2025**  
 um 15 Uhr bis ca. 17 Uhr

Treffpunkt: Ende Waltershamer Feld  
 oder 14.45 Uhr Pfarrzentrum Trostberg

- Wir entdecken unseren Wald
- festes Schuhwerk, lange Hose, Regenkleidung nach Wetter
- danach HINKEIHER Hemmingsway



Försterin:  
 Christine Zahnbrecher  
 kdfb@st-andreas-trostberg.de



Katholischer Deutscher Frauenbund  
 Zweigverein Trostberg e.V.



### KNEIPPEN

**Montag, den 21.7.2025**  
 ab 19 Uhr  
 Kneippanlage Trostberg

Wir entdecken gemeinsam das Kneippen  
 anschließend Zeit zum Austausch  
 bei Bedarf sind Getränke und Brezeln bitte selber mitzubringen

Referentin:  
 Maria Eder



Gebühr: 0€ Mitglieder / 5€ Nichtmitglieder  
 kdfb@st-andreas-trostberg.de

## Viel los beim KDFB Zweigverein Trostberg



Katholischer Deutscher Frauenbund  
 Zweigverein Trostberg e.V.

### Trostberger Frauentreff



SozialRaum Trostberg  
**Samstag, den 15.11.2025**  
 um 15.00 Uhr

- was erwartet euch
- Impuls / Anregungen zum Thema Stressmanagement von Andrea Vetter / Diplom-Sozialpädagogin
- Was uns Frauen bewegt!
- Austausch von Frau zu Frau
- miteinander in Kontakt treten
- Kaffee und Kuchen

Über Anmeldung per e-mail freuen wir uns  
 kdfb@st-andreas-trostberg.de



Sozialraum Trostberg  
 Treffpunkt: Eingang gegenüber Auhof  
 Trautwein Str. 10

Katholischer Deutscher Frauenbund  
 Zweigverein Trostberg e.V.

### Herzliche Einladung zum Abendlob



musikalische Umrahmung von  
 Christel + Claudia

Innehalten – weitergehen  
 Segne uns, du Gott der Anfänge

**Montag, den 11.8.2025**  
 19 Uhr

Rosengarten Trostberg  
 bei Regen in Pfarrkirche St. Andreas  
 Danach noch Austausch in geselliger Runde  
 kdfb@st-andreas-trostberg.de





# Martinsumzug in Lindach

Ein stimmungsvolles Fest zu Ehren des heiligen Martin in Lindach

Bei noch trockenen und warmen Wetter konnten die Kinder am Sonntag, 16. November in der Kirche von Lindach Sankt Martin feiern. Pfarrvikar Albert Lang ging in der Andacht auf das Lebens des hl. Martins ein. Die Andacht wurde musikalisch vom Kinderchor Lindach unter Leitung von Rosa Illguth gestaltet.

Nach der Feier in der Kirche zogen die Kinder ans Lagerfeuer, wo der Abend bei Kinderpunsch und Plätzchen ausklang. Danke an Frau Illguth, die den Martinszug seit Jahren organisiert und gestaltet.

Text: Korbinian Obermayer,  
Bilder Christine Limmer und Erich Reichl



# Wallfahrt St. Wolfgang

Unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“

Zum Heiligenjahr mache sich eine Gruppe aus Lindach zu Fuß auf den Weg, unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ über Nock, Altenmarkt, Kirchberg nach St. Wolfgang. Nach dem Gottesdienst, gab es bei besten Herbstwetter eine Brotzeit im Freien.

Korbinian Obermayer



# „Miniwashing“ - Ministranten gehen baden

Glückliche und saubere Ministranten - was will man mehr?

Die „Minis“ des Pfarrverbands tauchten am 14. November 2025 in die Welt des „Badria“ Wasserburg ein.

Für jeden war etwas dabei: Schwimmbecken, Whirlpool, Erlebnisbecken mit Boulderwand und Gaudibrunnen, Kindererlebnisbecken, Black-Hole-Rutsche (106 m lang!), Crazy-River-Rutsche (96 m lang!), Heißwasser-Außenbecken und Textildampfbad für die Begleiter.

Zum krönenden Abschluss gab es eine Stärkung im Schnellimbiss.

Alle „Minis“ waren sich einig: Nächstes Jahr sind wir wieder dabei!

Stefan Schirm  
(Pfarrgemeinderat)



# Jetzt ist Plätzchenzeit!

Hast du Lust auf Plätzchen? Acht verschiedene Sorten sind hier versteckt.

M	L	R	G	E	C	U	D	A	V	E	G	H	M	U	L	H	B
T	E	C	E	M	N	L	S	P	E	K	U	L	A	T	I	U	S
S	B	U	T	T	E	R	G	E	B	A	E	C	K	B	S	C	O
K	K	R	A	K	I	F	J	D	H	K	D	B	R	D	A	T	E
B	U	Z	I	M	T	S	T	E	R	N	E	K	O	L	E	M	P
A	C	L	R	E	F	P	I	K	E	L	L	I	N	A	V	B	T
S	H	T	P	G	H	D	N	T	O	M	C	F	E	M	B	S	V
B	E	F	J	S	P	I	T	Z	B	U	B	E	N	D	H	I	O
G	N	K	C	E	A	B	E	G	Z	T	I	R	P	S	N	C	U

Zimtsterne | Vanillekipferl | Spekulatius | Spritzgebäck  
Buttergebäck | Lebkuchen | Spitzbuben | Makronen

Rätseln. Wissen. Basteln & Kreatives. Spielen. © www.GemeindebriefDruckerei.de

# Die Weihnachtsgeschichte ergänzen

Aus der Bibel:  
Lukas 2, 1-11

Es begab sich aber in jenen Tagen, dass ein Befehl ausging von dem Kaiser Augustus, dass der ganze Erdkreis sich erfassen lassen sollte. Diese Erfassung war die erste und geschah, als Kyrenius Statthalter in Syrien war. Und es zogen alle aus, um sich erfassen zu lassen, jeder in seine eigene Stadt. Es ging aber auch \_\_\_\_\_ von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Haus \_\_\_\_\_ und Geschlecht Davids war, um sich erfassen zu lassen mit Maria, seiner ihm angetrauten Frau, die schwanger war. Es geschah aber, während sie dort waren, da \_\_\_\_\_ sich die Tage, dass

sie gebären sollte. Und sie gebar ihren \_\_\_\_\_, den Erstgeborenen, und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in die Krippe, weil für sie kein Raum war in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Feld, die bewachten ihre Herde in der Nacht. Und siehe, ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn \_\_\_\_\_ sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die dem ganzen Volk widerfahren soll. Denn euch ist heute in der \_\_\_\_\_ Davids der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr.

Stadt \_\_\_\_\_ umleuchtete \_\_\_\_\_ Sohn \_\_\_\_\_ erfüllten \_\_\_\_\_ Joseph

Ergänze die fehlenden Begriffe in der Weihnachtsgeschichte. Die Anfangsbuchstaben der Wörter ergeben ein Lösungswort.



© www.GemeindebriefDruckerei.de



Lösung: Jesus

Rätseln. Wissen. Basteln & Kreatives. Spielen. © www.GemeindebriefDruckerei.de



# *Sternsinger* *sammeln für Kinder*

**Termine:** *Da solltest Du da sein*

**Einkleidung:** 22.12.25 um 9:30 Uhr mit Punsch und Brezen  
im Pfarrzentrum St. Andreas

**Aussendung:** 28.12.25 um 10 Uhr in Baumburg  
Treffpunkt 9:45 vor der Kirche

**Rückkehr:** 06.01.26 im 10 Uhr Gottesdienst  
anschließend Pizzaessen im Pfarrzentrum

**Anmeldung bei:**

**Steffi Mayer 0160/96876411**



*Bist Du dabei beim Sternsingen in St. Andreas*

**Am 28.12. um 10 Uhr im Gottesdienst in Baumburg  
gibt es den Segen und Du wirst ausgesendet.**

**Am 6.1. um 10 Uhr werden die Geldtruhen  
im Gottesdienst wieder übergeben.**

**Zwischen 28.12. und 6.1. gehst du als Sternsinger,  
durch die Straßen von Trostberg.**

**Wie oft und wie lang du gehen magst, bestimmst Du!  
Solltest Du an einem der Termine verhindert sein,  
finden wir dafür eine Lösung, meld Dich einfach..**

## *Wer kann uns helfen*

**Wir benötigen Erwachsene oder Jugendliche,  
die die Segenskarten und Spendentüten  
in die Briefkästen verteilen.**

**Betroffen sind Gebiete, die wir mit den Sternsängern  
nicht abgehen können.**

**Infos und Anmeldung bei:**

**Steffi Mayer Tel: 507677 oder 0160/96876411**

**Wer gerne Besuch von den Sternsängern möchte,  
kann sich in der Liste eintragen.**

**Diese liegt in der Kirche St.Andreas aus.**

## **Erntedank in Oberfeldkirchen**

Mit den in Kreuzform dargebrachten Erntegaben wurde  
der Altar wieder wunderbar gestaltet.

Vielen Dank an die fleißigen Helfer und Spender.

*Josef Westner*





Der Pfarrgemeinderat  
St. Andreas Trostberg lädt ein zur

# Rauhnacht- andacht

3. Januar 2026  
18:00 Uhr  
St. Andreas Trostberg

Im Anschluss  
umtrunk  
am Feuer

## Festliche Klänge im Pfarrverband

Besondere Kirchenmusik in der Advents- und Weihnachtszeit

Schwarzhau - Mariä Himmelfahrt:		
Sonntag, 14. Dezember	10.00 Uhr	Gottesdienst (Kirchenchorgemeinschaft Trostberg)
Mittwoch, 24. Dezember	22.00 Uhr	Christmette (Schola „Cantemus Dominum“)
Freitag, 26. Dezember	10.00 Uhr	Weihnachtsfestgottesdienst (Trompete und Orgel)
Donnerstag, 01. Januar 2026	19.00 Uhr	Festgottesdienst zu Neujahr mit der „Raphaelsmesse von Joseph Haydn (Kirchenchorgemeinschaft und Orchester)

Trostberg – St. Andreas:		
Sonntag, 21. Dezember	10.00 Uhr	Gottesdienst (Lockstoa Musi und Samerberger Sänger:innen)
Mittwoch, 24. Dezember	17.00 Uhr	Friedhofsingen (Projektchor)
	22.00 Uhr	Christmette (Sopran Eva-Maria Amann und Orgel)
Donnerstag, 25. Dezember	10.00 Uhr	Weihnachtsfestgottesdienst (Orgel)
Freitag, 26. Dezember	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit der „Jugendmesse“ von Joseph Haydn (Kirchenchorgemeinschaft und Orchester)
Mittwoch, 31. Dezember	17.00 Uhr	Jahresschlussmesse mit Andacht (Orgel)

Lindach – St. Peter und Paul:		
Mittwoch, 24. Dezember	20.30 Uhr	Christmette (Kirchenchor)
Freitag, 26. Dezember	8.30 Uhr	Festgottesdienst mit der „Oberndorfer Stille Nacht-Messe“ (Kirchenchor)
Sonntag, 28. Dezember	15.00 Uhr	Kindersegnung für den gesamten Pfarrverband (gestaltet von der KLJB und Kinderchor Lindach)

### Info

**Sternsinger**

Kinder die an der Sternsingeraktion teilnehmen wollen und Familien die den Besuch der Sternsinger wollen: bitte bei Familie Obermayer melden > Tel. 0 86 21 / 52 79

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber: Pfarrverband Trostberg, Vormarkt 22, 83308 Trostberg, Tel 08621 / 646 00-0, Fax -11, st-andreas.trostberg@ebmuc.de, www.st-andreas-trostberg.de // Redaktion: Norbert Dönges (nadt.doenges@online.de), Korbinian Obermayer (obermayer.k@t-online.de), Sepp Westner (j.westner@gmx.de), Michaela Maurer (ela.maurer.pfarrbrief@gmx.de) // Organisation: Erich Reichl (aue.reichl@t-online.de) // Erscheinungsweise: jährlich drei Ausgaben // Druck: LEO-Druck, 78333 Stockach // Kinderseite: aus www.gemeindebriefhelfer.de



## Kirchgeld

Wie in jedem Pfarrbrief ist für die Pfarreien Trostberg, Schwarzau, Oberfeldkirchen und Lindach ein Überweisungsträger für das Kirchgeld beigegeben.

Alle Pfarrangehörigen ab 18 Jahren, die über ein eigenes Einkommen verfügen, werden um ein **einmalig jährliches Kirchgeld von mind. € 1,50** gebeten.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an all diejenigen, die das Kirchgeld für das Jahr 2025 bereits entrichtet haben!

Der Betrag bleibt vor Ort und ergänzt den Haushaltszuschuss der Erzdiözese, um die vielfältigen Aufgaben und Aktionen der Pfarrei finanziell zu ermöglichen.

Für das Kirchgeld sowie jede Spende sind wir sehr dankbar.

Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Sie das eigens vermerken (für Spenden bis zu € 200,00 gilt der Kontoauszug, die Quittung aus dem Überweisungsterminal oder der Ausdruck beim Onlinebanking).

Ihr Pfr. Dr. Florian Schomers, Dekan

### Die Bankverbindungen der Kirchenstiftungen in unserem Pfarrverband:

#### Kath. Kirchenstiftung Trostberg – St. Andreas:

Liga Bank München,  
IBAN: DE39 7509 0300 0002 1119 85  
BIC: GENODEF1M05

#### Kath. Kirchenstiftung Schwarzau:

Liga Bank München,  
IBAN: DE31 7509 0300 0002 1198 89  
BIC: GENODEF1M05

#### Kath. Kirchenstiftung Oberfeldkirchen:

Liga Bank München,  
IBAN: DE75 7509 0300 0002 1793 34  
BIC: GENODEF1M05

#### Kath. Kirchenstiftung Lindach:

Liga Bank München,  
IBAN: DE50 7509 0300 0002 1906 48  
BIC: GENODEF1M05

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung	
IBAN des Kontoinhabers/Zahlers	
Zahlungsempfänger	
IBAN	
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters	
Betrag: Euro, Cent	
Kundenreferenz - Verwendungszweck	
Kontoinhaber/Zahler: Name	

(Quittung bei Bareinzahlung)

423 107 I DG VERLAG

**SEPA-Überweisung/Zahlschein**

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Sitz des überweisenden Kreditinstituts

IBAN

DE

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODEF1M05

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

**Kirchgeld**

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE

Datum

Unterschriften)

08

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Schreibmaschine: normale Schreibweise!  
Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN und dabei Kästchen beachten!